Eines der beiden Fischerhäuser ist bereits eingerüstet und die Dächer sind abgedeckt. Beide Häuser sollen saniert werden. FOTO: ANDREA HEMPEN

Andrew und Christine Hall wollen in Fischerhäuser ziehen

Besitzer des Derneburger Schlosses lässt die Natursteinhäuser im Ort sanieren und plant, dort während seiner Deutschlandaufenthalte zu wohnen

Von Andrea Hempen

Derneburg. Der langsame Verfall der Fischerhäuser in Derneburg hat ein Ende. Die Natursteinhäuser werden jetzt vom Eigentümer Andrew Hall saniert. Der Besitzer des Derneburger Schlosses will mit seiner Frau Christine selbst dort wohnen, wenn er in Deutschland ist.

Gleich nach dem Ortseingang in Richtung Schloss stehen sie auf der linken Seite. Der Graf zu Münster ließ die Häuser für seine Fischereimeister bauen und daher haben die Gebäude auch ihren Namen: Fischerhäuser. Die Bediensteten, die dort mit ihren Familien lebten, bewirtschafteten die Karpfenzucht in den Derneburger Teichen. Doch das ist lange her. Seit Ende der 1980er-Jahre sind die Häuser nicht mehr bewohnt.

Dennoch hing der Eigentümer Peter Graf zu Münster offenbar an diesen Häusern. Im Jahr soll es zehn bis elf Interessenten gegeben haben, die ihm die zwei Häuser im englischen Baustil abkaufen wollten. Doch der Graf nahm keines dieser

Als diese Aufnahme 1886 entstand, war erst eines der beiden Fischerhäuser errichtet. FOTO: PRIVAT

Angebote an. Nach seinem Tod 2011 ging der Besitz an die Erbengemeinschaft über und die zog einen Verkauf in Erwägung. Mit dem amerikanischen Kunstsammler und Schlossbesitzer Hall wurde die Gemeinschaft einig. Die Verträge wurden 2015 unterzeichnet.

Anfang April nun rückten die Handwerker an, bauten das Gerüst auf und nahmen die alten Ziegel ab. Die liegen ordentlich gestapelt in einem Container. „Die Ziegel werden aufbewahrt“, erklärt Kornelia Sieberin, Projektentwicklerin bei der Schloss Derneburg Museums gGmbH. Doch sie werden nicht wieder auf die Dächer kommen. Vielleicht findet sich für sie noch mal Verwendung. Eingedeckt werden die Häuser mit neuen Ziegeln, für die auch die Untere Denkmalbehörde grünes Licht gegeben hat. Bevor die Ziegel allerdings verlegt werden, muss ein Zimmermann sich der Dachkonstruktion annehmen. Auch im Innenbereich gibt es einiges zu tun, wie Sieberin erklärt. Die Elektrik und die Leitungen müssen erneuert werden.

Alle Arbeiten seien eng mit dem Denkmalschutz und dem Bauordnungsamt abgestimmt. Im Herbst, so der Plan, sollen die Häuser saniert sein. Doch ob das klappt, hängt von den Lieferzeiten der verschiedenen Baumaterialien ab. „Aber wir hoffen, dass wir Ende des Jahres fertig sind“, sagt Sieberin. Während ihrer Aufenthalte in Derneburg wollen die Halls dann in den Fischerhäusern wohnen. Bisher hatten sie eine Wohnung im Schloss. Doch offenbar ziehen sie die kleineren Häuser vor. Andrew und Christin Hall seien nun mal gebürtige Briten, und das Häuserensemble erinnere das Paar offenbar an die Cottages in ihrer alten Heimat, so Sieberin.

Aus dem Ort ist zu hören, dass die Meinungen über die künftige Nutzung auseinandergehen. Die einen finden es gut, dass sich Hall der Sanierung annimmt. Die anderen bedauern, dass der Schlossbesitzer nun auch diese Häuser kaufen konnte. Schließlich habe es in Derneburg mehr als eine Idee gegeben, wie die Häuser hätten genutzt werden können.

Gemeindebürgermeister Falk-Olaf Hoppe begrüßt die Sanierung der Häuser. „Die Substanz war sehr baufällig. Ohne das Engagement der Familie Hall wären in den kommenden Jahren am Gebäude deutlich sichtbare Schäden aufgetreten. Besonders der Dachstuhl war einsturzgefährdet“, sagt Hoppe. Er freue sich, dass dieses Szenario nun abgewendet wird und das historische Erscheinungsbild grundsätzlich erhalten bleibt.